

den; 1867 nochmals Reise nach Paris; malte die heimatliche Landschaft, Genre, Porträts, auch Architekturgemälde; 1906 Ausstellung in der Nationalgalerie Berlin; 1935 Ausstellung in Rostock; Werke: »Im Atelier Bonnats zu Paris«, »Mecklenburgische Dorfstraße«, »Mecklenburgische Bauernhausdiele«, »Schloß Ludwigslust mit Park«, »Jagdhunde« usw.

Dörny, Jakob Friedrich

Arzt, Senator
geb. 30.1.1775 Friedland,
gest. 25.3.1834 Waren
Vater: Kantor und Lehrer

Schulbildung am Gymnasium Friedland; begann akademische Laufbahn in Erfurt mit medizinischen und chirurgischen Studien; erhält 1800 seine medizinische Doktorwürde; wird Arzt in Waren; 1813 in Güstrow, 1814 wieder in Waren; 1825 dort zum Senator gewählt

Dörwald, Paul

Philologe
geb. 9.6.1859 Friedland,
gest. 19.9.1937 Neubrandenburg

1881 Promotion in Rostock; wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Höxter, 1884 am Gymnasium in Ohlau; 1902 Gymnasialprofessor; 1906 Gymnasial-Direktor in Neubrandenburg; trat 1927 in den Ruhestand; schrieb zahlreiche Schulbücher, auch für den griechischen und hebräischen Sprachunterricht; außerdem »Sturm und Drang« 1905, »Das sittliche Leben« Ethik 1918, »Die Dichtkunst« 1919, »Eine Einführung in Shakespeares Dramen« 1925, »Hilfsbuch zu Goethe« 1926

Dörwaldt, Johannes

Ortschronist
geb. 9.8.1876 Sternberg,
gest. 25.6.1972 Sternberg
Vater: Lehrer, Kantor

schrieb die Chronik der Stadt Sternberg und der Orte Brüel und Witzin; illustrierte seine Bücher zum Teil selbst, schrieb mehrere Bücher über Sternberg, die aber nicht gedruckt sind; »Sternberg, du alte schöne Heimat« (1950), »Sternberg, ein Beitrag zur Heimatkunde« (1968); die Allee am Badestrand in Sternberg erhielt den Namen »Johannes-Dörwaldt-Allee«

Dohse, Richard

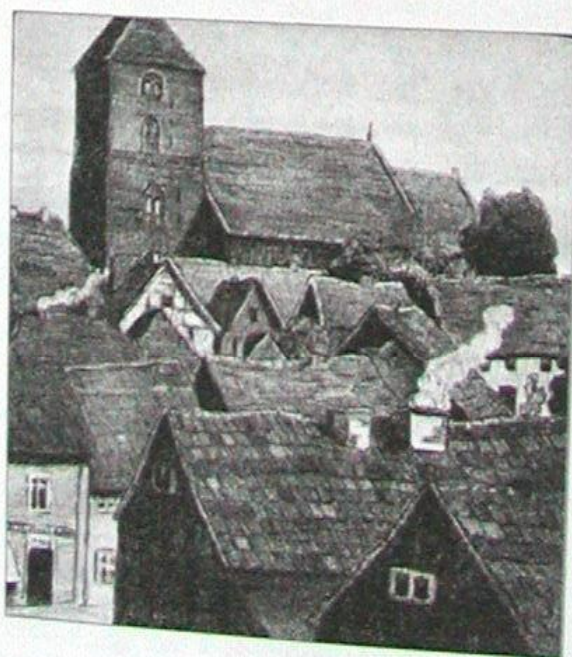
Schriftsteller, Literaturhistoriker
geb. 25.5.1875 Lübz,
gest. 4.11.1928 Frankfurt a.M.
Vater: Maurer

besuchte das Realgymnasium Parchim und bis 1894 das Realgymnasium Güstrow; Studium der Sprachen und Geschichte in München, Marburg, Genf, Rostock; 1897 in Rostock promoviert; war kurze Zeit Hilfslehrer in Malchin; verließ Mecklenburg 1899; 1900 wissenschaftlicher Hilfslehrer in Kassel; 1901–1928 Oberlehrer an der Oberrealschule Frankfurt a.M.; gründete dort die »Niederdeutsche Gesellschaft«; leitete diese 1905–1907 und 1911–1922; schrieb Abhandlungen über das niederdeutsche Drama und über niederdeutsche Literaturgeschichte; wollte mit seinem »Mecklenburgischen Dichterbuch« ein zusammenfassendes Bild des literarischen Schaffens im Mecklenburg seiner Zeit geben; seine plattdeutschen Dichtungen erschienen in den Bänden »Aus stillen Stunden« (1902), »Von Hart tau Harten« (1905), »Sita« (1914); mit »Meerumschlungen« stellte er ein literarisches Heimatbuch für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck zusammen

Dolberg, Helene

Malerin
geb. 19.6.1881 Barkow bei Plau,
gest. 16.5.1979 Hildesheim
Vater: Pastor

besuchte die Berliner Malerinnenschule Schlachtensee; unterrichtete in den Privatschulen, die ihre Schwester leitete, in Helenthal in der Eifel von 1909–1912; danach Aufenthalt in der Altmark; geht gemeinsam mit ihrer Schwester nach Rostock; hier entstehen die meisten Bilder; 1924–1927 Akademische Ausbildung in Leipzig; anschließend Ausbildung zur Organistin in Schwerin; übernimmt 1930 das Organistenamt in



Helene Dolberg: Plau, Bick auf die Kirche (Lithographie)

Malchow; dieser Ort erscheint auch in vielen ihrer Bilder; ab 1954 in Hildesheim

Dolberg, Ludwig

Pastor
geb. 4.4.1833 Schwerin,
gest. 10.2.1900 Ribnitz
Vater: Steuerrat

nach dem Gymnasium Fridericianum Schwerin Theologiestudium in Rostock; Anstellung bei der Kadettenschule Schwerin; Pastor des Klosters Ribnitz; 1866–1875 Pastor in Rövershagen; nach seinem Ausscheiden aus kirchlichen Diensten 1875 widmet er sich ganz der Heimatkunde; teilt die Beobachtungen auf seinen ausgiebigen Wanderungen in seinem Buch »Eine Küstenwanderung von der Warnow bis Wustrow durch die Rostocker Heide«; schreibt zahlreiche Aufsätze zur Geschichte mecklenburgischer Orte und Klöster; war eine Autorität auf dem Gebiet der Altertumforschung

Doll, August Karl Johannes

Lehrer
geb. 7.4.1864 Parchim, gest. ?

1883 Abitur in Güstrow; Studium in Leipzig, Berlin, Rostock; 1894–1899 wissenschaftlicher Lehrer an der Stadtschule Gnoien; 1890 Staatsprüfung in Rostock; Ausbildung in Rostock und Waren; 1901 Oberlehrer am Gymnasium Güstrow; seit 1903 Oberlehrer für Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte an der Großen Stadtschule Rostock

Domann, Johann

Jurist
geb. 2.5.1564 Osnabrück,
gest. 20.9.1618 im Haag

1598 Syndikus der Stadt Stralsund; 1605 Syndikus der Hanse, aus vielen Gesandtschaften der Hanse; 1611 Syndikus der Stadt Rostock; 1612 als Gesandter in den Niederlanden; 1618 wieder Syndikus der Hanse, der letzte

Dopp, Ernst August Friedrich

Lehrer
geb. 22.12.1858 Rostock,
gest. 17.4.1929 Rostock

1878 Abitur in Rostock; Studium in Berlin und Rostock; 1882 Dr. phil.; 1883 Staatsprüfung in Rostock; 1884–1924 Oberlehrer für Latein, Geschichte, Griechisch, Deutsch und Erdkunde an der Großen Stadtschule Rostock; seit 1907 Gymnasialprofessor; veröffentlicht 1890 die Krausefestschrift »Aktensstücke zur Geschichte des Rostocker Schulwesens im 16. Jahrhundert«